

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

25.2.1824 (Nr. 56)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 56.

Mittwoch, den 25. Februar

1824.

Baiern. (Augsburg. München.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Spanien. — Türkei. — Amerika.

Baiern.

Augsburg, den 21. Febr. Nachrichten aus München zufolge hat die Krankheit des Hrn. Herzogs von Leuchtenberg, welcher seit wenigen Wochen mehrere periodisch wiederkehrende apoplektische Fieberanfalle erlitten hat, wieder einen äußerst bedenklichen Charakter angenommen. Am 17. d. M. wurde der Herzog auf eigenes Verlangen mit den heil. Sterbesakramenten versehen, und nach dem gegenwärtigen Stande der Krankheit scheint die Hoffnung zu seiner Wiedergenesung bei nahe ganz verloren zu seyn.

München, den 21. Febr. Heute Morgen um 3½ Uhr starb dahier an einem wiederholten Anfälle von Schlagfluß Se. k. H. der Prinz Eugen, Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstädt (geb. den 3. Sept. 1780). Dieser Todesfall hat, wie man sich vorstellen kann, den allerhöchsten Hof und die ganze Stadt mit tiefer Trauer erfüllt, alle Theater sind geschlossen. Eine halbe Stunde vor Seinem Hinscheiden fragte, wie man erzählt, Seine Gemahlin den Berewigten: Est ce que vous souffrez, mon ami? worauf Er mit seinem letzten Worte: Non, antwortete. Bald darauf befielen Ihn Krämpfe, unter denen er still und ohne Anschein besondern Schmerzes verschied. Sein Gesicht ist noch im Tode schön, nicht entstell, nur blaß.

Frankreich.

Paris, den 20. Febr. 5prozent. Konsol. 99 Fr. 50 Cent.

Den 11. Febr. des Morgens. 5prozent. Konsol. 99 Fr. 40 Cent.

Der Trident von 74 Kanonen, Kapitän Maurice, ist am 15. d. M. von Brest nach Martinique mit Landungsstruppen unter Segel gegangen.

Am nämlichen Tage ist die Brigg le Lancier, Kapitän Graf de Rossy, von Brest nach Brasilien abgefegelt.

General Guilleminot wird in diesen Tagen auf seinen Posten nach Konstantinopel abreisen. In seinem Gefolge befindet sich der schon zu verschiedenen Missionen in der Levante gebrauchte Hr. Felix de St. Sauveur, den Se. Maj. zum französischen Vizekonsul in Konstantinopel ernannt hat.

Das 1. leichte Infanterieregiment geht den 15. Febr. über Puycerda nach Seu d'Urgel zurück.

Großbritannien.

London, den 17. Febr. 3prozent. Konsol. 91¾; ditto in Rechn. 91½; desgl. reduziert 92; Bankaktien 237½; span. Bons von 1821 — 24¾; ditto von 1823 — 19.

London, den 18. Febr. Morgens. 3prozent. Konsol. 91¾; span. Bons von 1821 — 24¾.

Sizung des Oberhauses.

Kein Vortrag.

Sizung des Unterhauses.

Aldermann Wood verlangt eine Minderung der Kohlentaxe.

Hr. Bortholay kündigt eine Motion an, nach welcher das Wildpret als Eigenthum des Landeigenthümers zu betrachten wäre, auf dessen Grund und Boden es lebt.

Lord Nugent erhebt sich, um die angekündigte Motion wegen des spanischen Krieges zu machen. »Das Benehmen der Minister, sagt der edle Lord, und ihr Neutralitätssystem während des letzten Krieges, haben den Beifall des Hauses davon getragen. Ich, meines Theils, bin weit davon entfernt, derselben Meinung zu seyn. Die Minister haben ganz ohne Treue und Glauben gehandelt. Ihre Handlungen haben nie mit ihren Worten übereingestimmt. Sie gaben sich das Aussehen, als nähmen sie an dem konstitutionellen System Spaniens Antheil, und haben den konstitutionellen Spaniern so viel Schaden zugefügt, als nur irgend in ihrer Macht stand. Sie haben, mit einem Wort, wie Allirte von Frankreich gehandelt. Ja, sie sind sogar unempfindlich gegen die demüthigende Art gewesen, mit welcher der Hof der Tuilleries unsere Vermittelung ab und von der Hand gewiesen hat. Sie hatten uns als Entschuldigung ihrer Neutralität die Versicherung gegeben, daß Frankreich keinen Anspruch auf die Ausübung irgend eines Eroberungsrechtes gegen Spanien mache. Was ist aber bei dem Allem die Ordnung von Andujar? selbst wenn wir sie aus dem Gesichtspunkte betrachten, als sey sie bloß von der Humanität des Prinzen Generalissimus dekretirt? War diese Ordnung nicht ein Akt der Souverainetät? Wehete die französische Fahne nicht auf allen eroberten Städten? — Unsere Minister aber haben das alles ohne das mindeste Zeichen von Mißfallen geschehen lassen. Noch mehr; war die Ordre, welche sie an Sir W. Court sandten, sich in Sevilla von dem konstitutionellen Gouvernement zu trennen

nen, nicht eine offenbar feindselige Handlung? Durch was aber hatten die Cortes zu dieser empörenden Behandlung Gelegenheit gegeben? War, was sie dekretirten, nicht in der spanischen Verfassung begründet? (Hestiges Murren der Versammlung.) Welches Interesse hatte England (Hier bediente sich Lord Nugent so unschicklicher Ausdrücke, daß der laute Ausruf des Unwillens aller Zuhörer seine Stimme überwog.)

Die spanischen Royalisten kannten die geheimen Absichten Sir W'Courts so genau, daß sie ihm die Stelle eines Gouverneurs von Sevilla im Namen König Ferdinands antrugen. Das Alles wagten unsere Minister ihre Neutralität zu nennen. Ihr Agent ließ nicht nach, unter der Hand an der Desorganisation der konstitutionellen Parthei zu arbeiten; und es ist bekannt, daß Sir William an den braven General Alava geschrieben hat, um ihn zu Nachahmung des Beispiels aufzufordern, welches Abisbal, Morillo und Ballesteros gegeben hatten.

Und was antwortete er denn zur nämlichen Zeit auf die Eröffnungen der Cortes, welche ihm den bestimmten Antrag machten, die Unabhängigkeit von Südamerika auf die für Englands Interesse vortheilhaftesten Bedingungen anzuerkennen?

Wenige Worte werden hinreichen, um unsere entehrende Nachgiebigkeit gegen Frankreich zu schildern. Wir haben geduldet, daß Frankreich das Blokaderrecht mit einer Strenge ausübte, deren wir uns trotz unseres unbesirrteten Uebergewichtes zur See (Suprematie maritime) zu bedienen niemals erlaubt haben. Unsere Kaufschiffe wurden von der französischen Flotte auf das genaueste visitirt. Unser Interesse ward durch das plötzliche Verschwinden allen und jeden englischen diplomatischen Agenten so sehr bloß gestellt, daß zwei englische Kapitän's genöthigt waren, den Beistand des Konsuls der vereinigten Staaten von Nordamerika zu ihrem Schutze in Anspruch zu nehmen. (Hört! hört!)

Selbst noch in diesem Augenblicke, was für Kredit, welches Ansehen genießt denn England in Spanien? Der ganze Handel dieses Landes ist in die Hände der Franzosen gefallen. Ihre Schiffe segeln zollfrei nach allen spanischen Häfen, und in den wichtigsten liegt französische Garnison.

Mit einem Worte, und dieses einzige Wort umfaßt Alles, der Familienpakt, den zu brechen wir so viel Mühe, so vieles Blut verschwendet haben, ist fester als je wieder angeknüpft und verschlungen. (Hört! hört!)

Ich verlange deshalb, daß die vollständige Korrespondenz der Minister mit Sir W'Court auf die Tafel des Hauses niedergelegt werde; ich würde sogar eine vorzüglich interessante Urkunde fordern, wenn ich die Gewißheit hätte, daß selbige wirklich dem Minister des Auswärtigen übergeben worden sey; nämlich die förmliche Protestation des konstitutionellen spanischen Ambassa-

deurs, Admiral Jabat, gegen das Benehmen Sir W'Courts.

Lord Nugent schließt hier seine Rede, indem er das Haus bittet, ihm die Wärme zu verzeihen, welche ihn hin und wieder zu ungewählten Ausdrücken verleitet habe.

Hr. Canning: Ich werde Einiges von dem, was der edle Lord in seiner Rede anregt, mit kurzen Worten beantworten. Als Sir W'Court Sevilla verließ, ward sein Benehmen theils durch seine Instruktion, theils durch seine persönliche Einsicht regulirt. Alles war in seiner Instruktion vorausgesehen, nur die Absetzung des Königs nicht. Als Sir W'Court Sevilla verließ, erklärte er, er werde sich an einen, Cadix so nahe als möglich gelegenen Ort versetzen. Er begab sich hierauf nach San Lucar, und ging von dort nach Gibraltar, von wo aus er meldete, er sey bereit, jeden Augenblick nach Cadix abzureisen, wenn seine Gegenwart dort für die Sicherheit des Königs nützlich werden könne. Ich leugne jedoch keinen Augenblick, daß es mir und meinen Kollegen unpassend erschien, den Ambassadeur des Königs von England in eine belagerte Stadt zu senden. Wenn also hier etwas zu verantworten ist, so sind wir es, die dafür verantwortlich sind, nicht aber Sir W'Court.

Hr. Sturges Bourne: Der edle Lord macht in seiner Motion dem Gouvernement Vorwürfe über die beobachtete Neutralität. Hat er aber wohl die Nachteile erwogen, welche aus einer offenen Allianz Englands mit den konstitutionellen Spaniern hervorgegangen seyn würden? Hat er bedacht, daß alsdann englische Truppen unter Abisbal, Morillo und Ballesteros hätten sechten müssen? Wenn er aber vergessen hat, wie unedel sich einer dieser Herren im J. 1812 gegen den Herzog von Wellington betrug, so haben wir es doch im Gedächtniß behalten.

Gehen wir indessen zu den Beschwerden gegen Sir W'Court über. Bei wem war denn S. William akkreditirt? So viel uns bewußt ist, bei dem Könige von Spanien. Er mußte sich also zurückziehen, sobald dieser Monarch durch seine Unterthanen seiner Titel und seiner Gewalt beraubt wurde. Man tadelt an ihm, daß er dem General Alava einen freundschaftlichen Wink gegeben. Als er aber jenen Brief schrieb, war er ohne Mission, und für einen bloßen Privatmann anzusehen. — Das also sind die wichtigen Gründe, um deren Willen der edle Lord die öffentliche Mittheilung dessen verlangt, was jederzeit zu den unverletzlichsten Geheimnissen der Politik gehört hat; nämlich, die geheimen Instruktionen eines Gouvernements an seine diplomatischen Agenten. Ich fordere deshalb das Haus zu der Erklärung auf, daß es die Vortheile anerkennet, welche dem Lande aus der Annahme und Beobachtung der strengsten Neutralität von Seite des Gouvernements Sr. Maj. erwachsen sind! (Lebhafter Beifall.)

Lord Nugent gesteht, man habe ihm znm voraus angedeutet, daß seine Motion gewiß verworfen werde,

er könne dem ungeachtet aber nicht anders als laut erklären, wie er in jedem Augenblick bereit sey, eine neue zu machen.

Es wird über die verlangte Erklärung des Hauses abgestimmt, und dieselbe mit 171 Stimmen gegen 50 angenommen.

Lord Nugent macht hierauf eine zweite Motion, die jedoch auf der Stelle und einstimmig verworfen wird.

Die Opposition hat mit Erstaunen ihre Schwäche bemerkt. Lord Althorp, Hr. Abercromby und andre Helden dieser Parthei waren kluger Weise in einer Sitzung nicht erschienen, deren Ausgang voraus zu sehen war. Hr. Brougham hielt sich ganz still hinter dem Sessel des Sprechers. (Etoile.)

Italien.

Rom, den 5. Febr. Sr. H. der Papst befindet sich mit jedem Tage erträglicher.

Kardinal Zurla hat die durch Kardinal Consalvi's Tod erledigte Abtei Pfründe von Grotta Ferrata erhalten, die jährlich 10,000 Studi einträgt. Man sagt, die PP. Jesuiten würden von Sr. H. 12,000 Studi jährlich als Unterstützung für das Collegio romano ausgesetzt erhalten. (Diario.)

Rom, den 10. Febr. Ganz Nord-Europa spricht von einem milden Winter. Hier ist er im Verhältniß desto heftiger. Nings auf den Bergen liegt der Schnee in ungeheuren Massen. — Die Sänger auf dem Theater Argentina sind alle krank geworden, und man hat die Vorstellungen suspendiren müssen. — Schlagflüsse und Brustkrankheiten nehmen in Folge der ungewohnten Strenge der Jahreszeit überhand. (Privatcorresp. der Etoile.)

Deutsch.

Wien, den 17. Febr. Metalliques 86 $\frac{3}{16}$; Bankaktien 95 $\frac{1}{2}$.

Den 18. Febr. Bankaktien 958.

Spanien.

Madrid, den 10. Febr. Man versichert, die Regierung habe amtliche Nachricht von einer zu Algier ausgerüsteten Expedition erhalten, die aus drei Kriegsschiffen, fünf Fregatten und mehreren andern Schiffen besteht. Es heißt, sie segele nach der spanischen Küste, und diese Barbaren wollen in Andalusien und Valencia einfallen, unter dem Vorwande, einen Tribut einzufordern, den Spanien ihnen schuldig sey und seit einiger Zeit nicht bezahlt habe.

Türkei.

Konstantinopel, den 25. Jan. Hr. v. Minicich's Ankunft scheint durch die Freilassung des von Manchen schon für todt gehaltenen, nach Magnesia verbannten Danesi, der bei Ausbruch der Differenzen mit Hr. v. Stroganoff Aufmerksamkeit erregte, bezeichnet

zu werden. Wenigstens wird seine, so wie die Freilassung einiger andern Griechen aus der Umgebung des Fürsten Callimachi verkündigt. — Von der griech. Gränze her wird noch immer behauptet, daß der Krieg mit Persien wieder seinem Ausbruche nahe sey. — Im Arsenal werden die Seerüstungen lebhaft betrieben, besonders weil, wie es heißt, wieder einige Schiffe bei Galipoli durch Sturm vernichtet worden sind.

Semlin, den 11. Febr. Briefe aus Salonichi vom 31. Jan. melden, der Kapitän Diamanti sey mit 3000 Griechen zum drittenmale bei Kassandra gelandet, habe 800 Türken niedergemacht, und sey mit Beute beladen an die Küste von Bolo zurückgekommen. In Belgrad heißt es allgemein, der Seraskier der Armee von Theffalien sey nach der Hauptstadt berufen, und der Pascha von Biddin soll sein Nachfolger seyn. Allein man fragt sich, wo er seine Armee finden wird, da aus glaubwürdiger Quelle versichert wird, daß die Türken höchstens 3000 Mann in Larissa haben, womit sie diesen wichtigen Punkt zu vertheidigen suchen müssen.

Amerika.

(Südamerikanische Freistaaten.)

Peru.

London, den 14. Febr. Die letzten Zeitungen von Lima enthalten folgendes Dekret:

Die konstituierende Versammlung von Peru, in Betracht des hartnäckigen Widerstandes des Expräsidenten Don Jose Riva-Aguero, der die edelmüthigen Versuche zur Ausöhnung, so der Befreier Bolivar gemacht hat, verwerfend, Anarchie zu erregen sucht, gegen sein Vaterland kämpft, und so das Armeekorps hindert, gegen den gemeinschaftlichen Feind zu sechten, hat verordnet, wie folgt:

Der Befreier (Bolivar) kann, in Folge der Obergewalt, womit ihn der Kongreß bekleidet hat, gegen den geächteten Riva-Aguero marschiren, und Gewalt oder alle andere Mittel, die er für angemessen halten wird, anwenden, um der bestehenden Anarchie ein Ende zu machen.

Der Kriegsminister ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Dekrets beauftragt.

Unterzeichnet der Präsident des Kongresses und der Republik,

Jose Bernardo Tagle.

Man hofft jedoch zu Lima, daß es nicht nöthig seyn werde, gegen Riva-Aguero Gewalt zu brauchen, und daß er sich durch zwei Deputirte des Kongresses, die man nach Truxillo schickte, zur Unterwerfung bewegen lassen werde.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

24. Febr.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27.3. 10,8 L.	+ 3,6 G.	60 G.	D.
M. 2	27.3. 10,5 L.	+ 4,6 G.	56 G.	D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27.3. 9,3 L.	+ 2,1 G.	59 G.	D.

Trüb — Abends sternenhell.

Todes-Anzeige.

Den 19. dieses, Morgens 11 Uhr, endete das sechsmonatliche schmerzhaftes Krankenlager meiner geliebten Gattin, Philippina, geb. Mainone; versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, entschlief sie in dem Herrn, nach zurückgelegtem 59. Jahre und 6 Monaten ihres Alters. In dem ich ihre und meine Verwandte von diesem schmerzlichen Verluste benachrichtige, empfehle ich mich und sie in ihr freundschaftliches Andenken, alle Beileidsbezeugungen verbittend.

Rastatt, den 21. Februar 1824.

Mähler,
großherzogl. bad. Hofgerichtsflektär.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 26. Febr.: Künstlers Erdenwal-
ten, Originallustspiel in 5 Akten, von Voss.

Montag, den 1. März, der letzte Maskenball.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den
27. d. M., ist der 8te und letzte Ball im Museum.
Karlsruhe, den 24. Febr. 1824.

Die Museumskommission.

Literarische Anzeige.

Bei Tobias Löffler in Mannheim, G. Braun,
Ph. Macklot und D. R. Marx in Karlsruhe, so wie
in allen Buchhandlungen, ist zu haben:

Der rheinländische Kinderfreund. Ein Fest-
geschenk für fleißige Kinder, zum Haus- und
Schulgebrauch, von H. Rebau. 8. broch.
30 fr.

Der Herausgeber des deutschen Jugendfreundes und
anderer mit allem Beifall aufgenommenen Schriften für
Stadt- und Landschulen hat hier ein Buch geliefert, das
sich vorzüglich zum Lesebuch für Schulen aller Konfes-
sionen, aber auch als Prämienbuch für fleißige Schüler,
zum Geschenke für Namens-, Geburts-, und andere fest-
liche Tage ganz besonders eignet. Wahl und Anordnung
ist verständlich und zweckmäßig; der Inhalt mannichfaltig-
lehrreich und für alle Stände paßlich; der Preis äußerst
billig, Druck und Papier gefällig, so daß der Verleger hof-
fen darf, vielen Lehrern, Eltern und Kindern eine wahre
Freude damit zu machen.

Ettlingen. [Scheiterholz-Versteigerung.]
In Folge des höhern Orts genehmigten Wirtschaftsplanes
für die Ettlinger Stadtwaldungen, werden nächsten

Donnerstag, den 26. d. M., frühe um 10 Uhr,
in dem s. g. Edelberg zwischen der Stadt und dem Orte Wol-
fartsweiler, zunächst der Durlacher Landstraße, gegen 112 Klaf-
ter Buchen-Scheiterholz, als vorgepartes und an Schuldig-
keiten vorenthaltenes Bürgergabhholz, gegen gleich baare Zah-
lung, versteigert.

Die Liebhaber hierzu wollen sich gedachtem Tag früh um
9 Uhr bei dem Gasthaus zur Sonne dahier einfinden, von
wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Ettlingen, den 22. Febr. 1824.

Oberbürgermeisteramt.

Durlach. [Tannen- und Föhrensaamen zu
verkaufen.] Der Unterzeichnete hat in Kommission eine
Partie rothen Tannen- und Föhrensaamen zu verkaufen, für
dessen Reinheit garantiert wird. Auf Verlangen werden auch
Muster abgegeben.

Friedr. Weyher.

Karlsruhe. [Kartoffeln zu verkaufen.] Bei
der Verwaltung des landwirtschaftlichen Centralvereins, in
dem Hause Nr. 6 in der Erbprinzenstraße, ist noch eine Quan-
tität vorzüglicher Kartoffeln, das Simri zu 6 fr., zu ver-
kaufen.

Karlsruhe, den 20. Febr. 1824.

D. Herrmann.

Karlsruhe. [Orgel zu verkaufen.] Bei Kunst-
händler Belten dahier steht eine sehr gute Zimmerorgel von
5 Oktaven und 5 Registern, in Form eines Sekretärs, um
den Preis von 30 Karolins zu verkaufen. Sie ist ganz neu,
und verfertigt von dem Hoforgelbauer Bürgy in Durlach.

Heidelberg. [Apothekenzu verkaufen.] Eine
im besten Stande befindliche Apotheke an der Bergstraße ist
aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen auf
frankirte Briefe

H. Mays et Comp.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein recipirter
Scribent, der sich mit guten legalen Zeugnissen ausweisen
kann, wünscht bei einem Amte als Akkuar angeheilt zu wer-
den, und kann sogleich eintreten. Nähere Auskunft erteilt
das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junges Mäd-
chen aus einer honesten Familie wünscht in einem guten Hause
eine Unterkunft zu erhalten. Sie wird eine gute Behandlung
der pecuniären Erwidderung ihrer Dienstleistung vorziehen.
Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In einer so-
liden und sehr frequenten Spezereihandlung, womit noch an-
dere Geschäftsweige verbunden sind, kann ein wohlgezogener
Jüngling täglich Unterkunft finden. Das Nähere kann bei
Hrn. Steindruckere Wagner dahier auf portofreie Anfrage
erkundigt werden.

Porzheim. [Anzeige.] Zu der in dieser Zeitung
mehrmals bekannt gemachten großen Badischen Güterlotterie
in Mannheim sind auch Loose à 12 fl. nebst Plan zu haben bei
H. Hochstädter dahier.

Karlsruhe. [Staufener Bleiche.] Die Besor-
gung der Leinwand auf die Bleiche in Staufen im Breisgau,
welche ganz nach Schweizer Art eingerichtet und auf das vor-
theilhafteste bekannt ist, übernimmt

Fried. Herlan,
der Infanteriekaserne gegenüber.